

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Spital- und Pflegeversorgung im Kanton Aargau

Michael Grass, Geschäftsleitung BAK Economics

Gesundheitspolitischer Anlass

Aarau, 18.05.2022

bak-economics.com

Gesundheitskosten – ein medialer Dauerbrenner

KOSTEN 804 Franken pro Monat: So viel geben Schweizer für die Gesundheit aus

Die Ausgaben für die Gesundheit sind 2020 weiter gestiegen. Dabei hatte auch die Coronapandemie ihren Einfluss – und zwar auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite.

26.04.2022, 09.31 Uhr

Merken Drucken Teilen



Quelle: tagblatt.ch, 26.04.2022

Wegen steigender Gesundheitskosten und Corona droht ein düsterer Prämienherbst

Die Krankenkassenprämien könnten über 10 Prozent steigen nächsten Jahr. Gesundheitsminister Alain Berset hätte es mit kurzfristigen Massnahmen bei Labortarifen und Medikamentenpreisen Gegensteuer zu geben.

Christof Forster, Bern
12.04.2022, 18.39 Uhr

Hören Merken



Quelle: nzz.ch, 12.04.2022

Gesundheitskosten steigen rasant Krankenkassen rechnen mit Anstieg der Prämien um über 10 Prozent

Die nächste Prämienrunde dürfte für die Versicherten teuer werden. Politik, Krankenkassen und Ärzteschaft suchen nach einem Gegenmittel.

Marius Botschi
Publiziert: 08.04.2022, 18:08

224

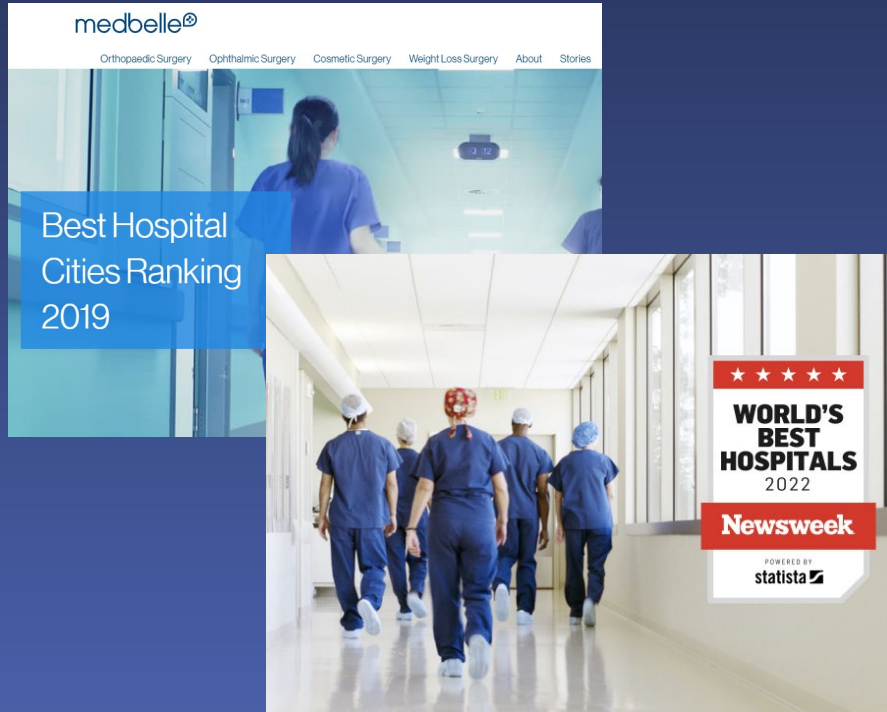
Schweizer geben europaweit am meisten für Gesundheit aus

Quelle: Bdae.com, 06.05.2022

Quelle: bernerzeitung.ch, 08.04.2022

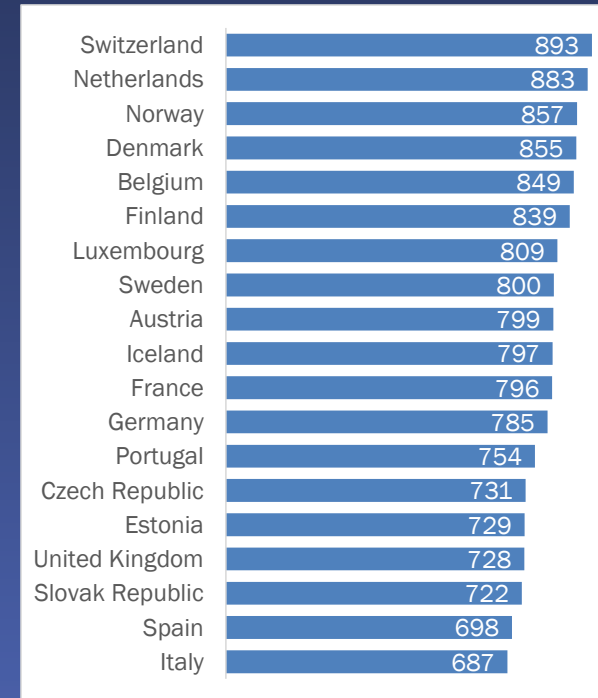
Qualität des Gesundheitssystems

Rankings Spitäler (weltweit)



- ⇒ Schweiz mit sehr hoher Dichte an Top-Spitälern
- ⇒ Mit 4 Spitälern unter den Top 25 liegt die Schweiz an vierter Stelle (Medbelle) bzw. an dritter Stelle (Newsweek) weltweit.

Euro Health Consumer Index zur Qualität der Gesundheitsversorgung (Europaweit)



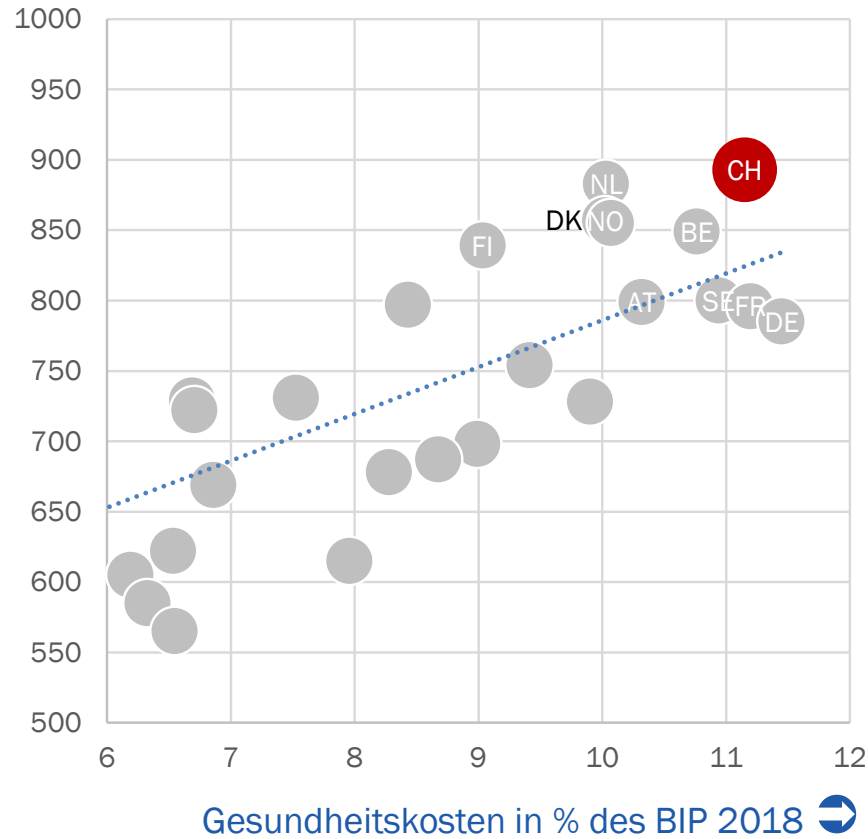
Quelle: Euro Health Consumer Index 2018

- ⇒ Schweiz mit hoher Qualität der Gesundheitsversorgung
- ⇒ gemäss Euro Health Index No.1 in Europa

Zwei Seiten derselben Medaille

Die dritte Dimension

↑ Index zur Qualität der Gesundheitsversorgung 2018



Quellen: Euro Health Consumer Index 2018, OECD Health at a glance

Fokus der BAK-Studie: Institutionen der Spital- und Pflegeversorgung als ...

regionaler Wirtschaftsfaktor,
Ausbilder und Arbeitgeber

Impulsgeber für die regionale Wirtschaft
durch wirtschaftliche Verflechtung

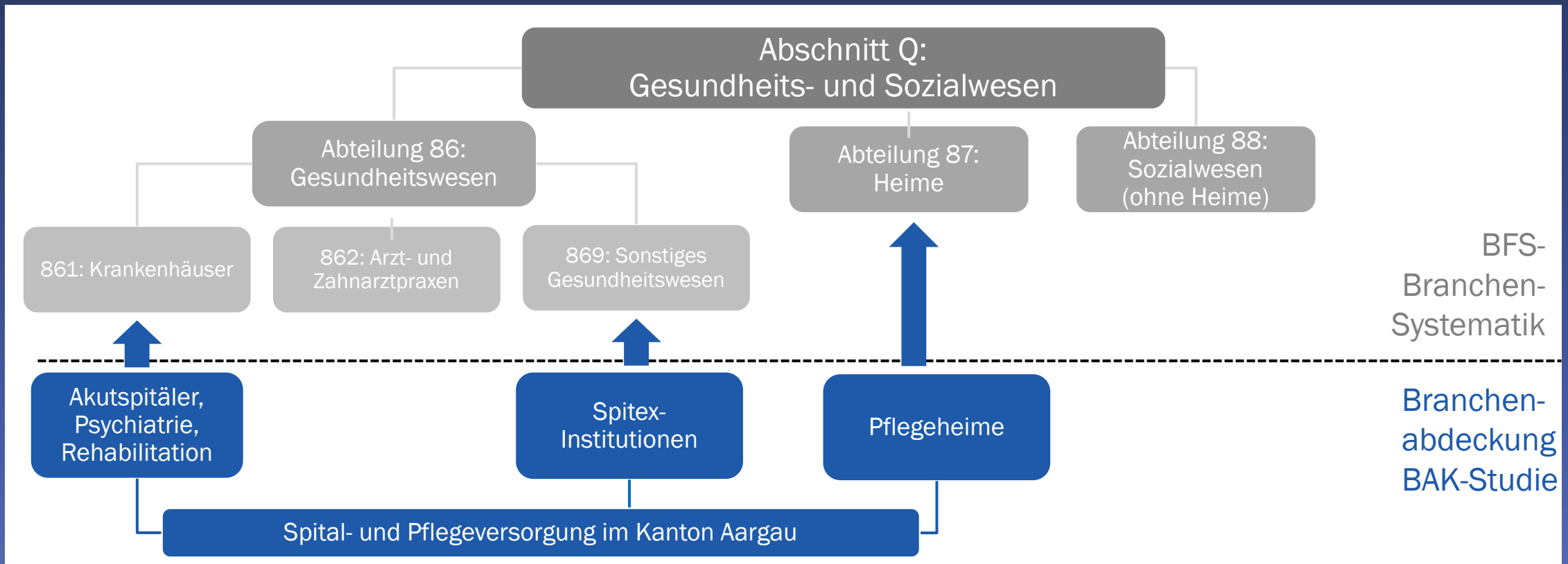
Katalysator für die regionale Wirtschaft

Bedeutung der Spital- und Pflegeversorgung
für die regionale Volkswirtschaft

Vorbemerkungen

Studiendesign: Branchenabgrenzung

Einordnung in der allgemeinen Branchensystematik (NOGA)



Quelle: Bundesamt für Statistik

Studiendesign: Referenzjahr 2019

Auswirkungen COVID19 auf die Institutionen der Spital- und Pflegeversorgung

- Ertragsausfälle durch das Behandlungsverbot für elektive Eingriffe
- Mehrkosten in direktem Zusammenhang mit COVID-19, beispielsweise aufgrund von
 - Sicherheitsvorkehrungen,
 - zusätzlichen Anschaffungen oder
 - angeordneten Bereitstellungen von spezifischen und zusätzlichen Kapazitäten zur Bewältigung der Pandemie.
- Sparten unterschiedlich stark betroffen, so dass Struktur 2020/2021 verzerrt.

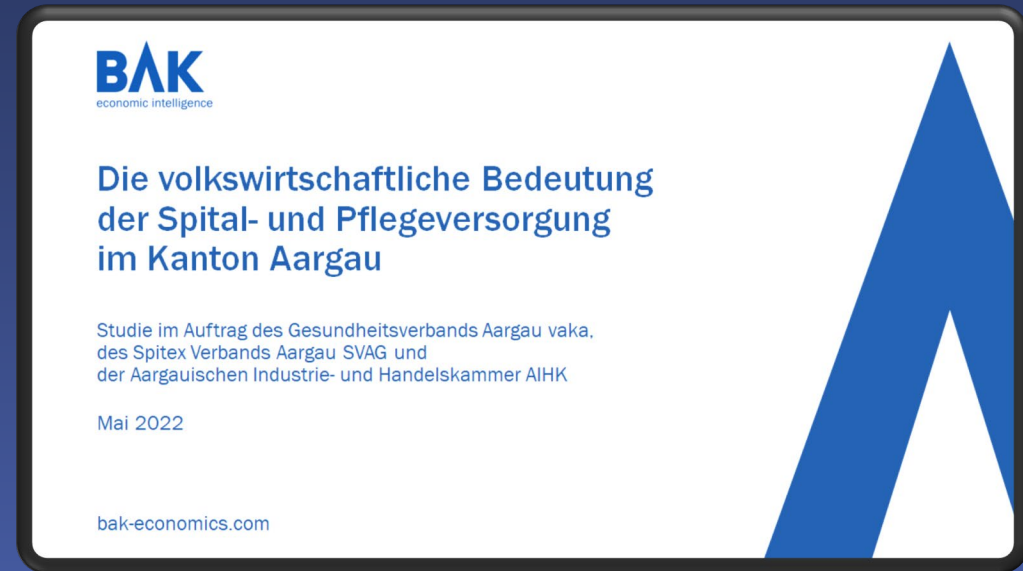
Auswirkungen von COVID19 auf die Struktur und Dynamik der Wirtschaft

- Teilweise starke Einbrüche in einzelnen Branchen, die besonders von den Schutzmassnahmen betroffen waren.
- Insgesamt kam es im Jahr 2020 zu einem Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts um 1.2 Prozent. In 2021 setzte eine breite Erholungsbewegung ein, doch zahlreiche Branchen sind immer noch unterhalb des Vorkrisen-Niveaus.
- Das Gesamtbild der Wirtschaft ist immer noch in Schieflage und die Branchenstruktur noch verzerrt.

Die Quantifizierung struktureller Zusammenhänge sowie eine aussagekräftige Einordnung der Effekte in den gesamtwirtschaftlichen Kontext sind aufgrund der Verwerfungen der Corona-Pandemie für 2020/'21 nur eingeschränkt möglich. Deshalb wurde die Analyse für das Jahr 2019 durchgeführt. Bei Analysen zur Dynamik wurde der Zeitraum 2013-2019 gewählt.

Studien-Download

➔ Detaillierte Ergebnisse finden Sie in der Studie



➔ Einen guten Überblick über die einzelnen Sparten geben die 6 doppelseitigen Faktenblätter

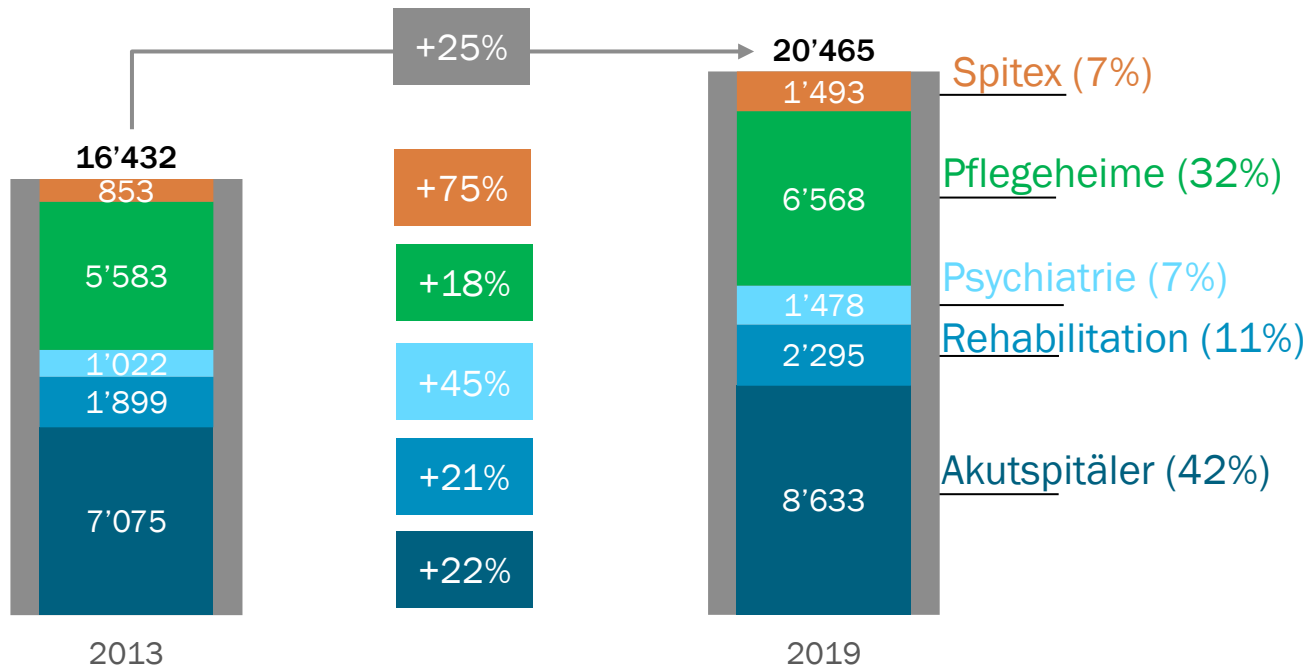


➔ Download auf www.bak-economics.com sowie www.vaka.ch

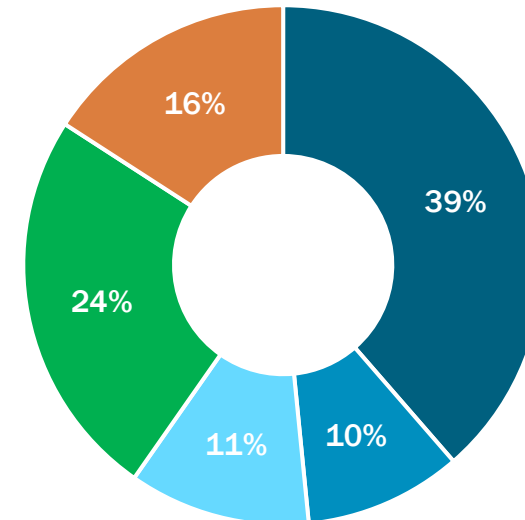
Die regionalen Spitäler und Pflegeinstitutionen als Arbeitgeber

Die regionalen Spitäler und Pflegeinstitutionen als Arbeitgeber

Zahl der Arbeitsplätze (FTE) 2013 und 2019



Beitrag zum Gesamtwachstum 2013-2019

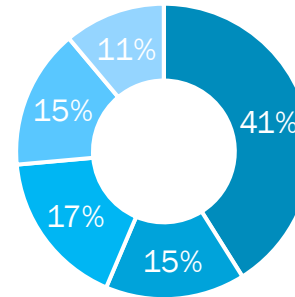
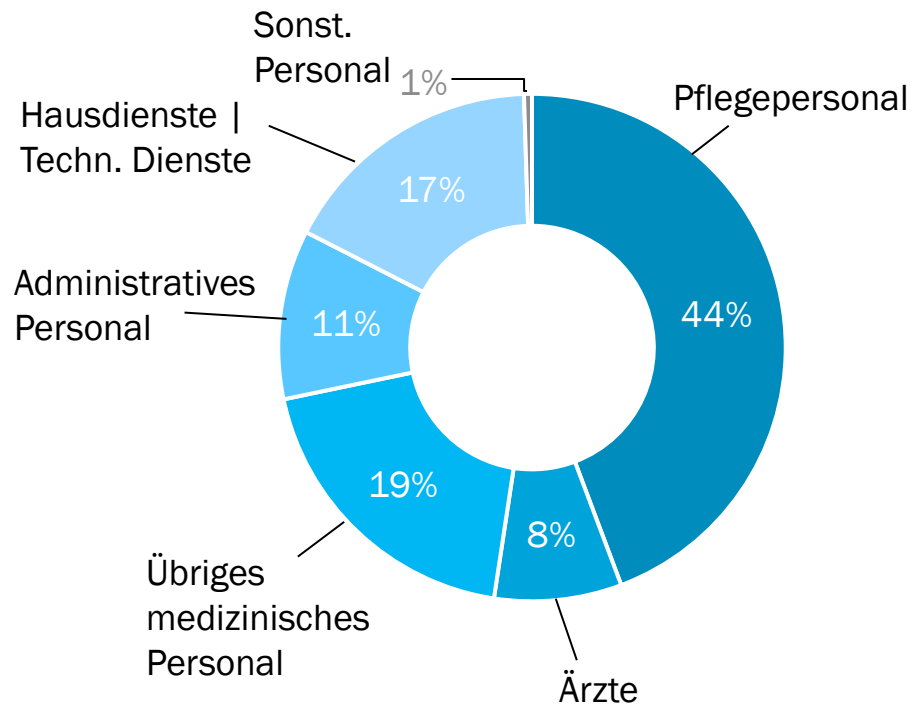


Quelle: Bundesamt für Statistik

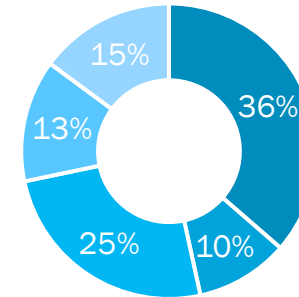
Die regionalen Spitäler und Pflegeinstitutionen als Arbeitgeber

Beschäftigungsstruktur nach Berufsgruppen

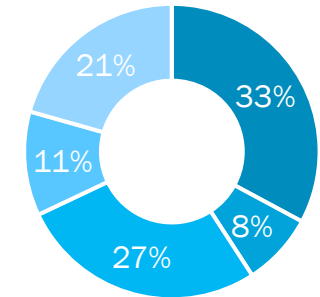
Spital- und Pflegeversorgung



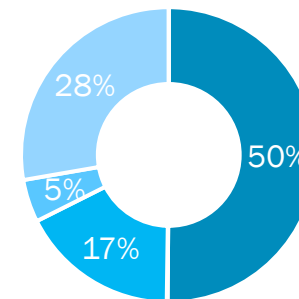
Akutspitäler



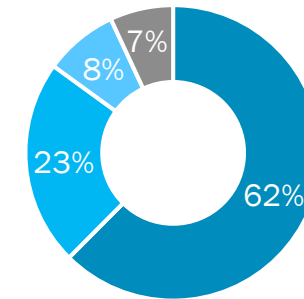
Psychiatrie



Rehabilitation



Pflegeheime



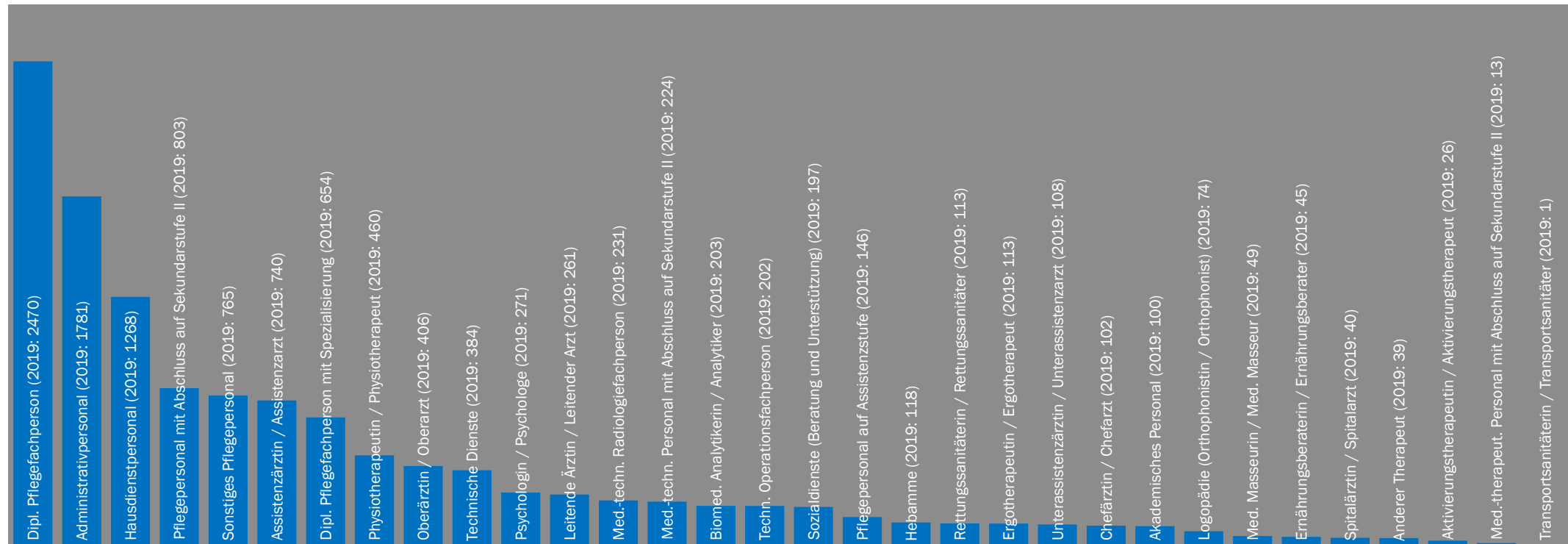
Spitex

Quelle: Bundesamt für Statistik

Die regionalen Spitäler und Pflegeinstitutionen als Arbeitgeber

Berufsbilder in der Aargauer Spital- und Pflegebranche

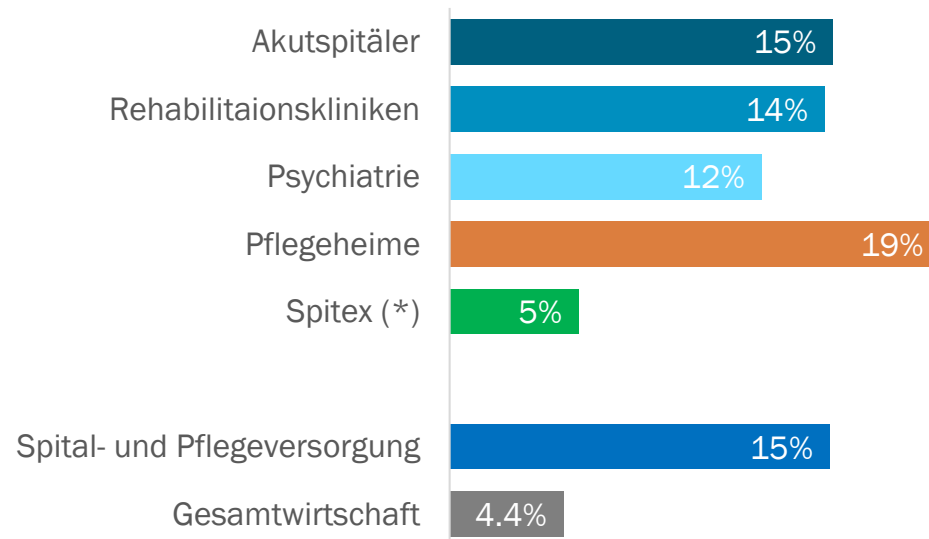
Anzahl Arbeitsplätze (FTE) 2019 nach Berufsbezeichnung



Quelle: Bundesamt für Statistik

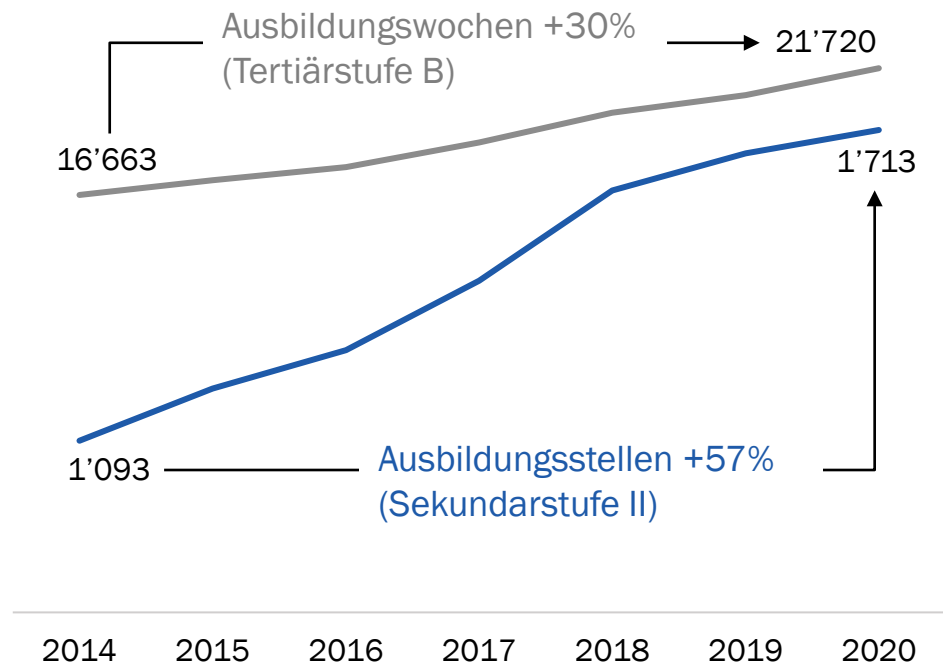
Die regionalen Spitäler und Pflegeinstitutionen als Ausbilder

Hohe Ausbildungsquote



* Bei Spitex-Institutionen konnten aufgrund der verfügbaren Datenbasis nur Praktikanten in Ausbildung erfasst werden, die Ausbildungsquote ist deshalb nicht vergleichbar mit den anderen Sparten.

Deutlicher Anstieg der Ausbildungstätigkeit



Quellen: BAK Economics, BFS,
Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales Aargau

Quelle: Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales Aargau

Die regionalen Spitäler und Pflegeinstitutionen als Arbeitgeber

Einordnung

1 : 13

Jeder 13. Arbeitsplatz des Kantons Aargau ist in der Spital- und Pflegeversorgung

Branche mit den zweitmeisten Arbeitsplätzen

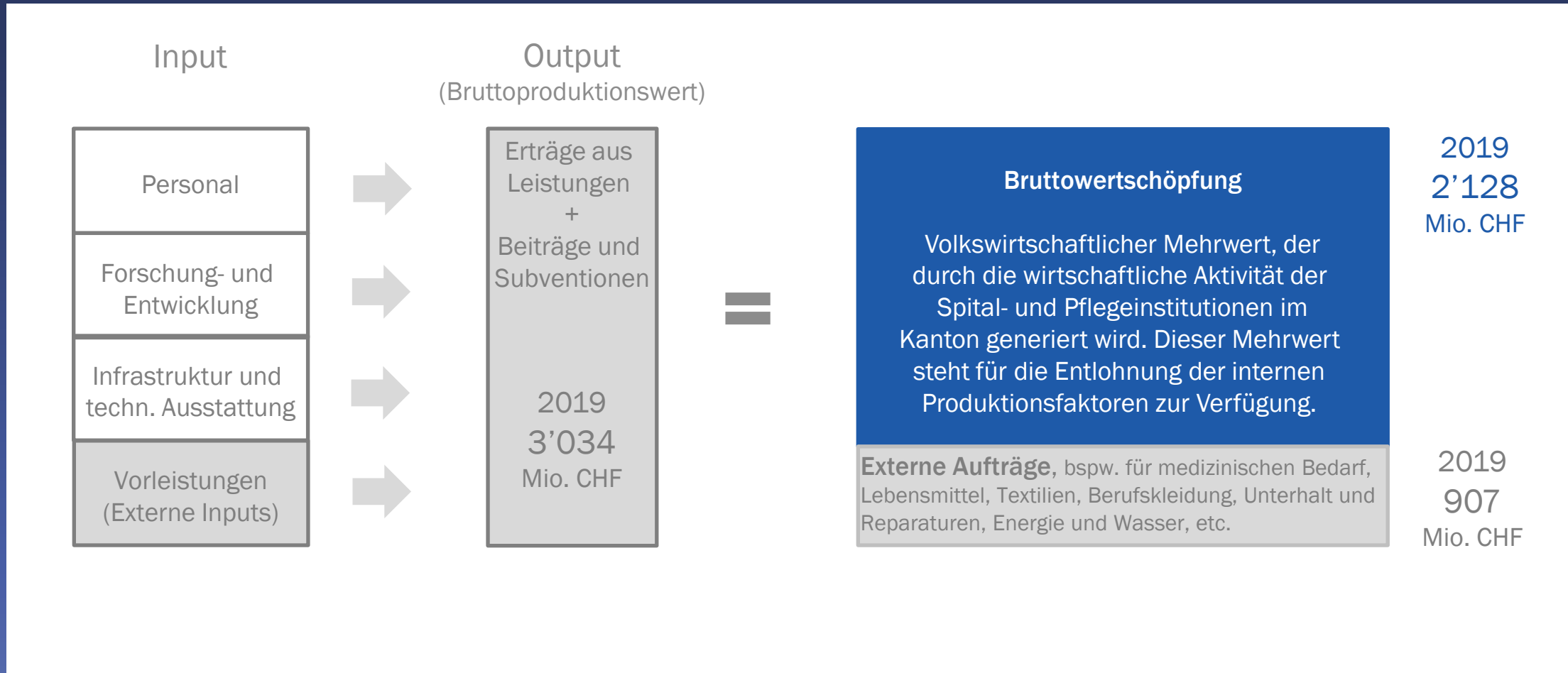
- 1 Bauwirtschaft
- 2 Spitäler und Pflegeinstitutionen
- 3 Detailhandel

Jobmotor Nr. 1 im Kanton Aargau im Zeitraum 2013-2019

- 1 Spitäler und Pflegeinstitutionen
- 2 Div. Unternehmensbezogene Dienstleistungen
- 3 Pharma-Industrie

Die regionalen Spitäler und Pflegeinstitutionen als Wirtschaftsfaktor

Fokus der heute vorgestellten Studie

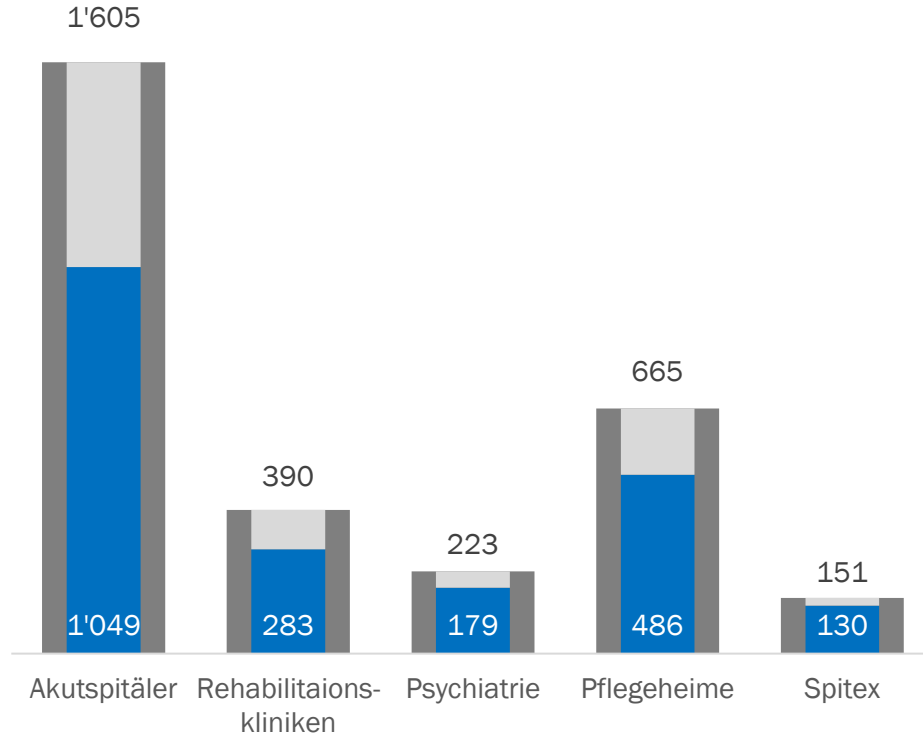


Quelle: BAK Economics

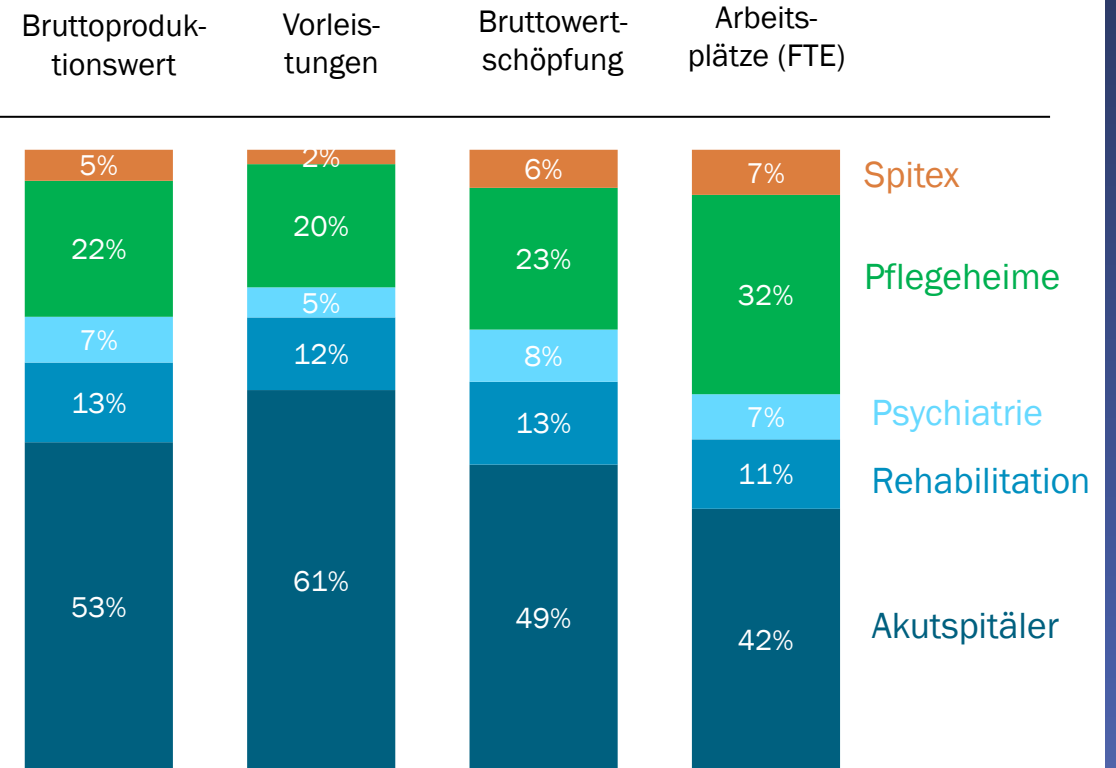
Die regionalen Spitäler und Pflegeinstitutionen als Wirtschaftsfaktor

Intrasektorale Struktur

■ Bruttoproduktionswert in Mio. CHF ■ Wertschöpfung ■ Vorleistungen

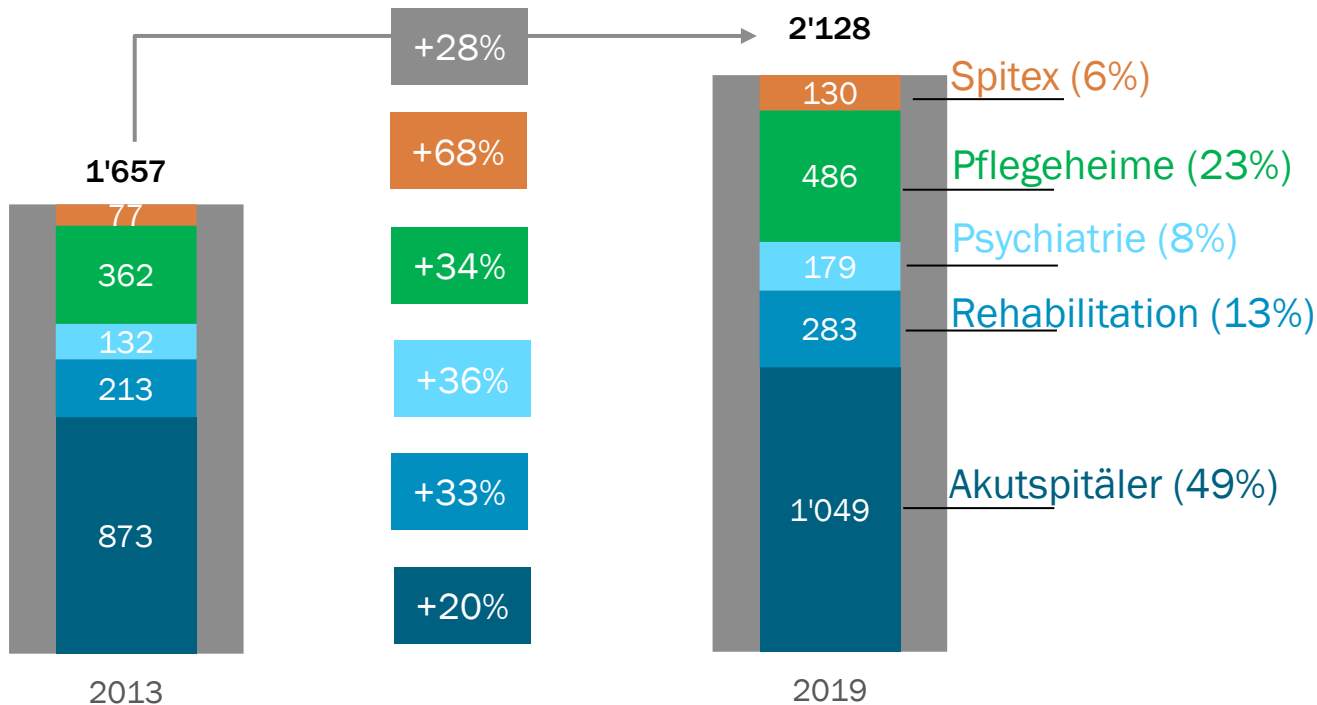


Anteile

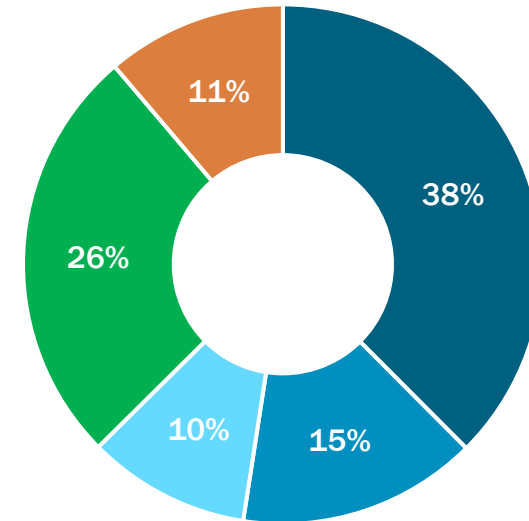


Die regionalen Spitäler und Pflegeinstitutionen als Wirtschaftsfaktor

Bruttowertschöpfung 2013 und 2019
in Mio. CHF, zu laufenden Preisen



Beitrag zum Gesamt-
wachstum 2013-2019



Die regionalen Spitäler und Pflegeinstitutionen als Wirtschaftsfaktor

Einordnung

4.6%

der kantonalen
Wirtschaftsleistung
geht auf die Spital-
und Pflegeversorgung
zurück

Sechsgrösste
Wirtschaftsleistung aller
kantonalen Branchen

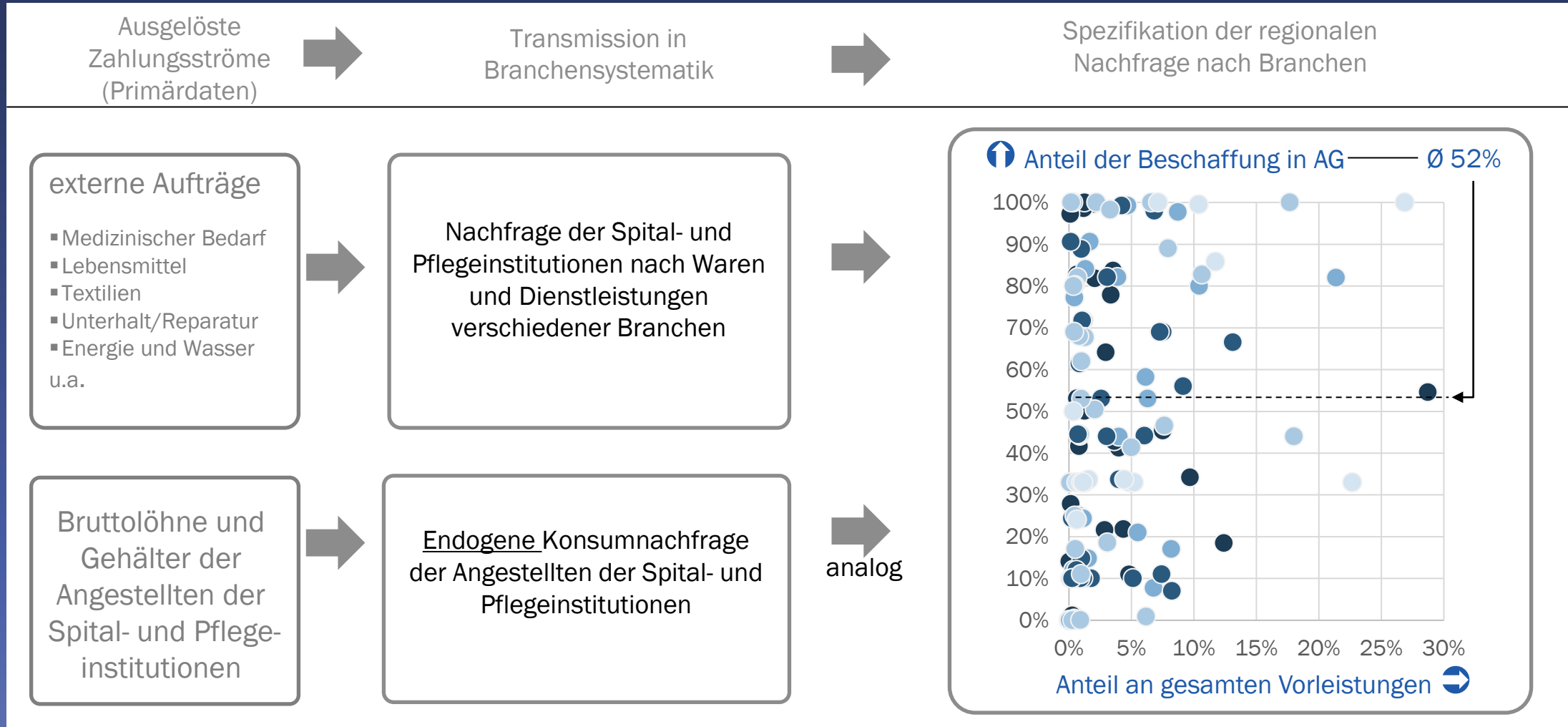
- 1 Pharmaindustrie
- 2 Grosshandel
- 3 Öffentliche Verwaltung
- 4 Bauwirtschaft
- 5 Immobilienwesen
- 6 Spitäler und Pflegeinstitutionen

Branche mit dem drittgrössten
Beitrag zum kantonalen BIP-
Wachstum 2013-2019

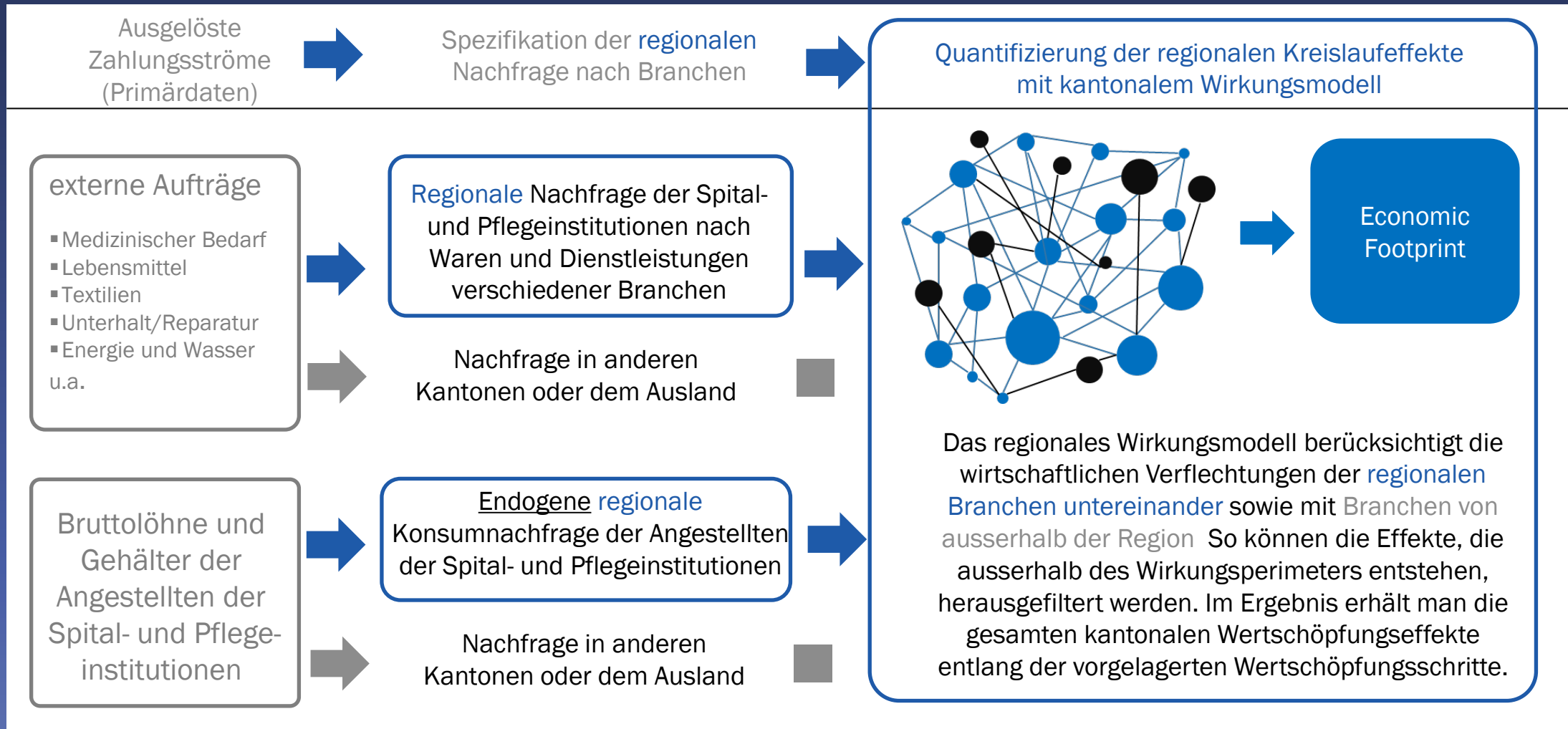
- 1 Pharmaindustrie
- 2 Immobilienwesen
- 3 Spital- und Pflegeinstitutionen

Die regionalen Spitäler und Pflegeinstitutionen als Impulsgeber

Die regionalen Spitäler und Pflegeinstitutionen als Impulsgeber



Die regionalen Spitäler und Pflegeinstitutionen als Impulsgeber



Economic Footprint der regionalen Spitäler und Pflegeinstitutionen



Die Institutionen der Aargauer Spital- und Pflegeversorgung generieren eine **Wertschöpfung von 2'128 Mio. CHF** und **20'465 Arbeitsplätze**.



Zudem sind mit jedem direkten Wertschöpfungsfranken weitere 39 Rappen Wertschöpfung in anderen Branchen verbunden. Insgesamt beträgt dieser Effekt schweizweit **832 Mio. CHF**.



Mit den in anderen Branchen ausgelösten Wertschöpfungseffekten sind rund **5'300 Arbeitsplätze (FTE)** in anderen Branchen ausserhalb der Spital- und Pflegeinstitutionen verbunden.



Der gesamte **Economic Footprint** beträgt schweizweit **3 Milliarden Schweizer Franken**, verbunden mit rund **25'800 Arbeitsplätzen (FTE)**.



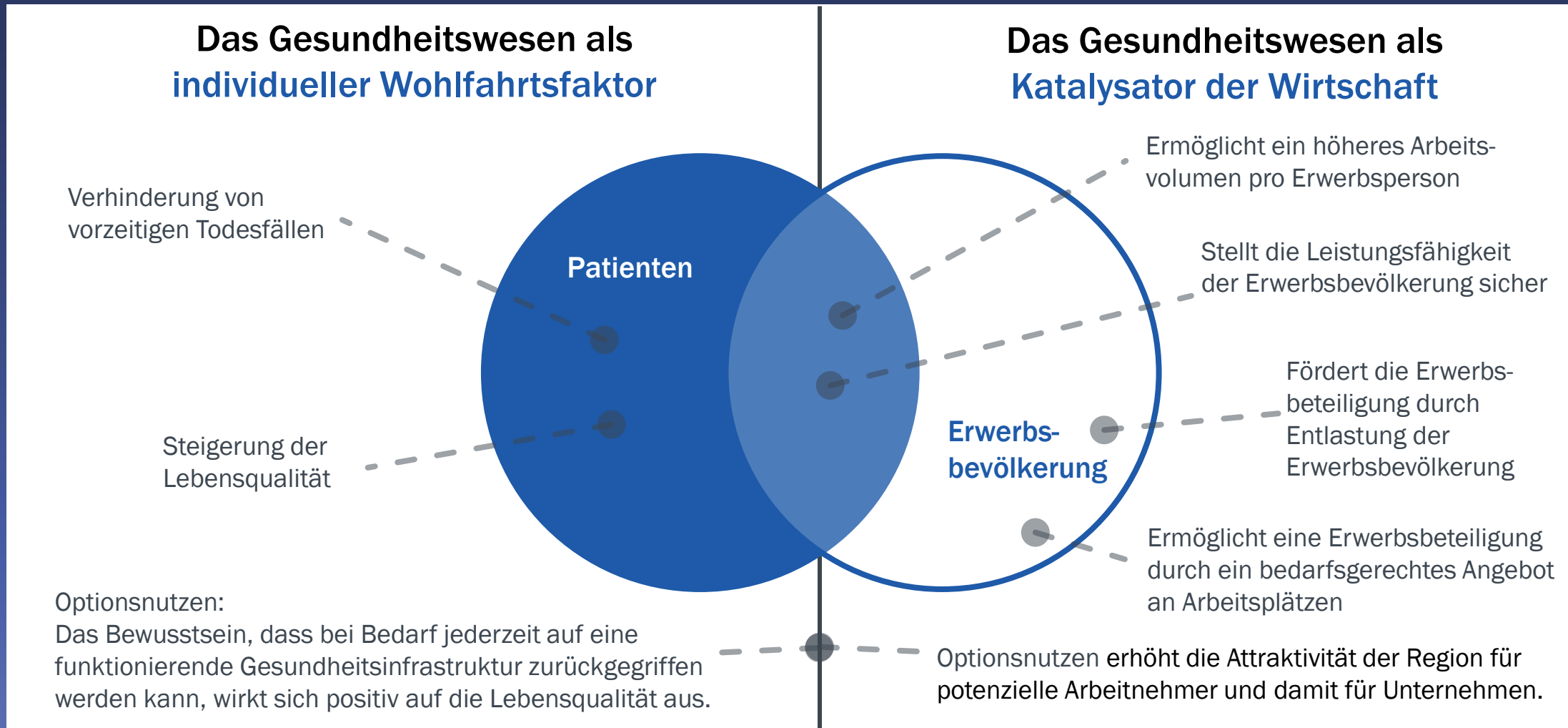
86% der Wertschöpfung und **90 Prozent der Arbeitsplätze**, die mit den Tätigkeiten der Aargauer Spitäler, Pflegeheime und Spitex-Institutionen in der gesamten Schweiz direkt und indirekt verbunden sind, fallen im Kanton an.



Der **gesamte Economic Footprint im Kanton Aargau** beträgt **2'543 Mio. CHF**. Das entspricht einem Anteil von 5.4% an der kantonalen Wirtschaftskraft. Insgesamt entstehen durch die Tätigkeit der Spital- und Pflegeinstitutionen im Kanton Aargau **23'130 Arbeitsplätze (FTE)**. Das entspricht 8.5 Prozent aller vollzeitäquivalenten Stellen im Kanton Aargau.

Die regionalen Spitäler und Pflegeinstitutionen als Katalysator

Die regionalen Spitäler und Pflegeinstitutionen als Katalysator

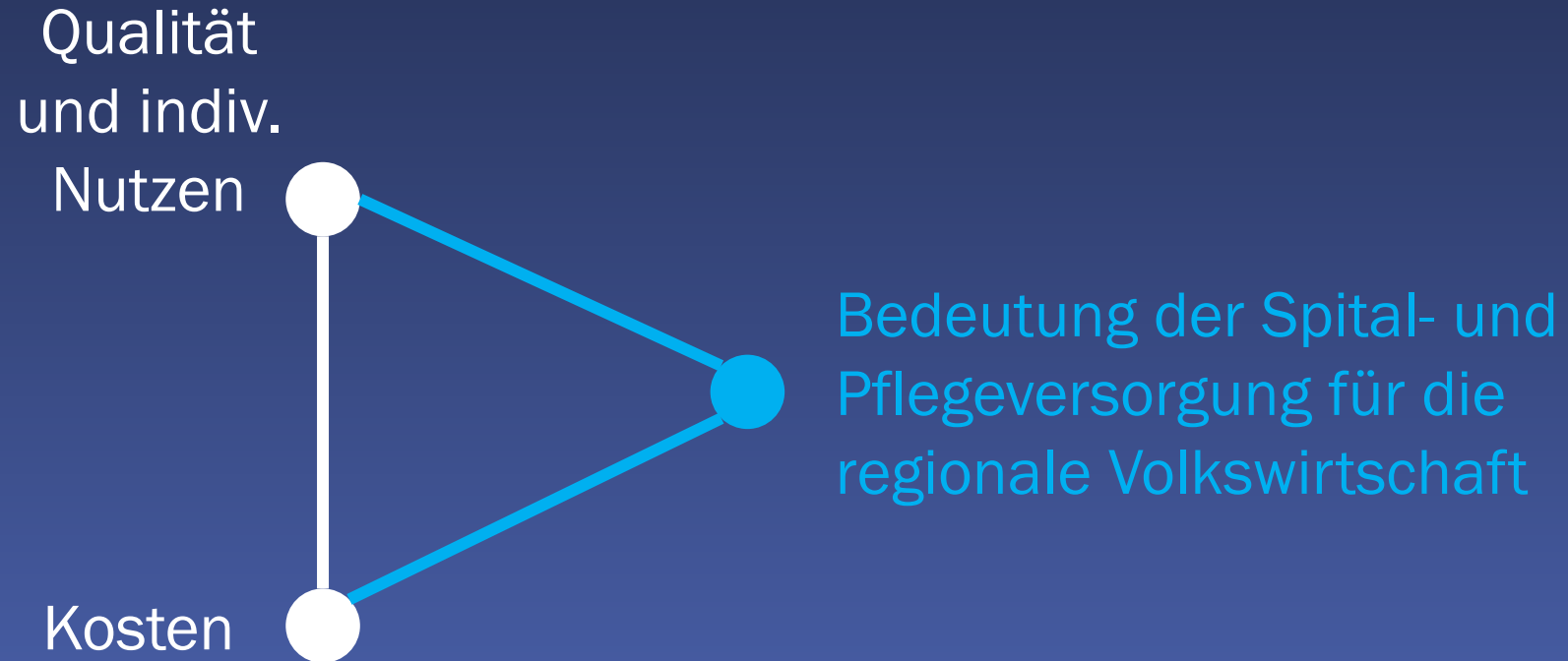


Fazit ➔ folgt nach Podiumsdiskussion

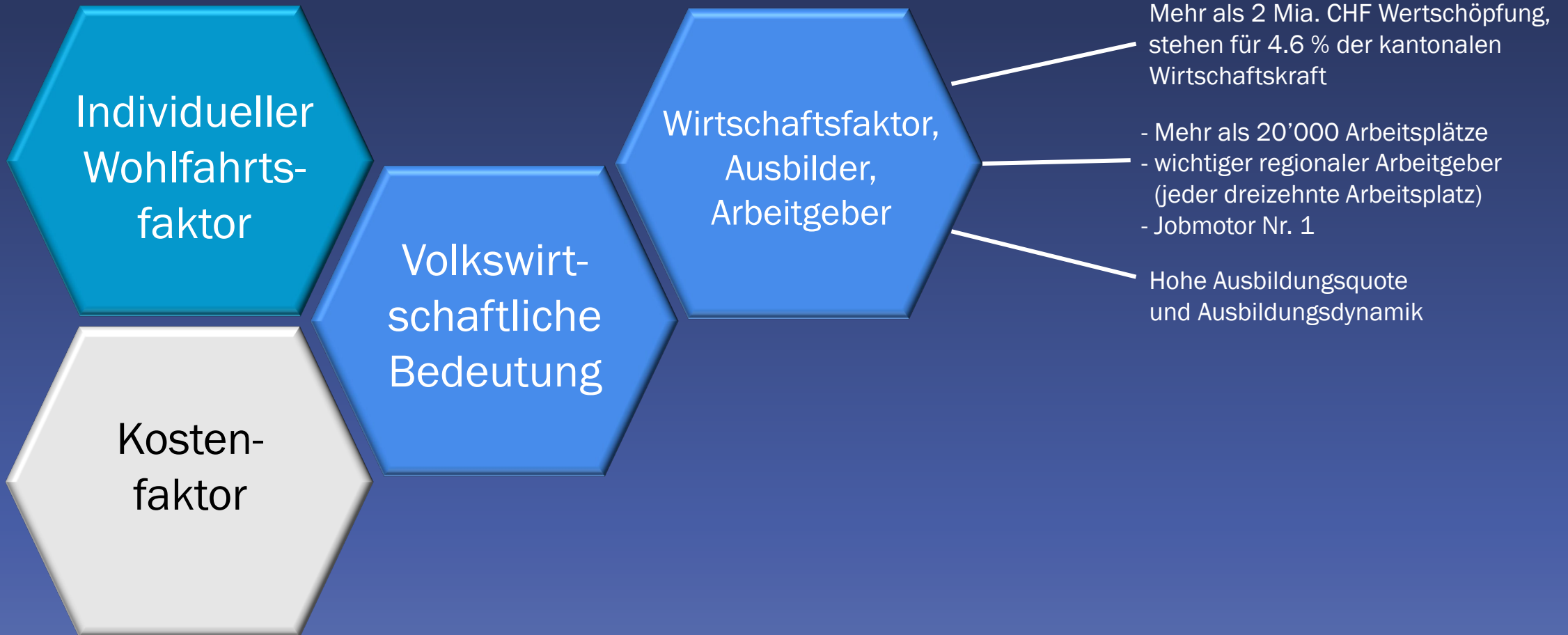


Fazit

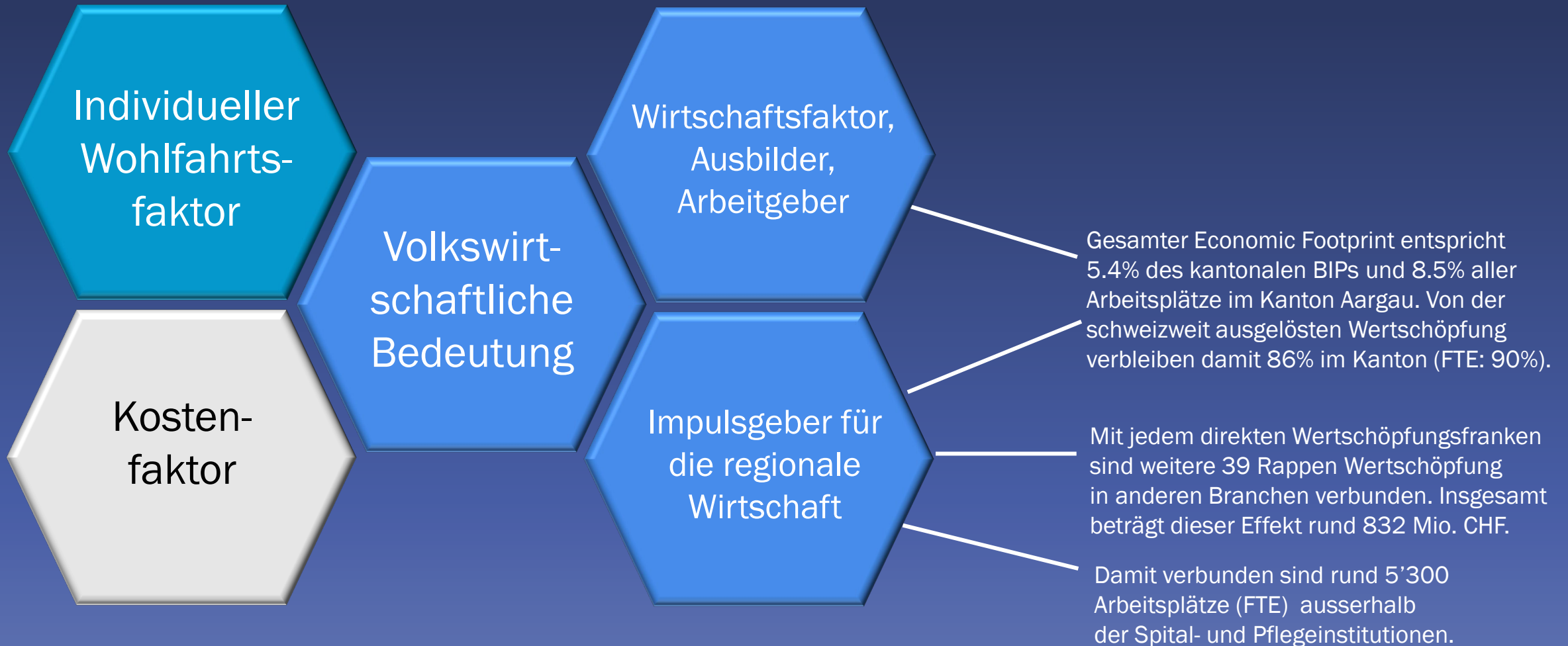
Fokus der Studie



Fazit



Fazit



Fazit



Fazit

Nutzen bei hoher Qualität



Hochstehende Gesundheitsversorgung (→ Optionsnutzen) erhöht die regionale Standortattraktivität

Höhere Erwerbsbeteiligung
- durch Entlastung der Erwerbsbevölkerung und
- durch ein bedarfsgerechtes Arbeitsplatzangebot

Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Erwerbsbevölkerung

Wirksamere Behandlungsmethoden und professionelle Rehabilitationstherapien ermöglichen eine schnelle Rückkehr in den Arbeitsalltag.

Kosten bei Qualitätsverlust



Verlust an Standortattraktivität geht einher mit niedrigerer Wirtschaftskraft und niedrigerem Wachstumspotenzial



Niedrigere Erwerbsbeteiligung verschärft den Arbeits- und Fachkräftemangel

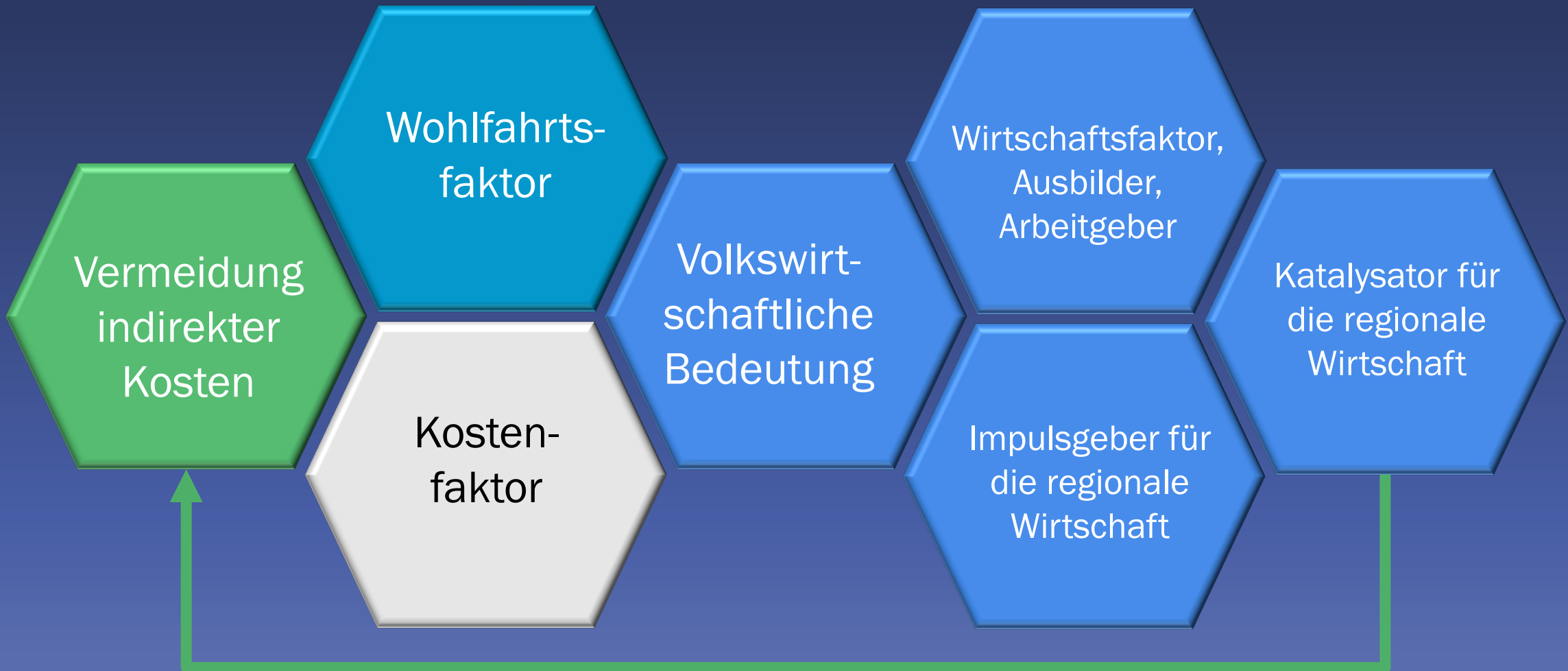


Niedrigere Leistungsfähigkeit der Erwerbsbevölkerung geht einher mit Produktivitätsverlusten und niedrigerer Wertschöpfung



Längere krankheitsbedingte Absenzen verringern die Produktivität und führen zu einem Wertschöpfungsverlust

Fazit



Fazit



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit